

FORUM elle Post Nr. 7

Sagt dir der Name Fanny Hensel etwas - nein? Und Felix Mendelssohn? Selbstverständlich, auch wenn man sich nicht speziell in der klassischen Musik auskennt ist dieser Name bekannt. Fanny ist seine Schwester und man ist sich heute einig, dass sie vermutlich die begabtere Komponistin war. Doch eine musikalische Karriere wurde ihr verwehrt, weil sie eine Frau ist. Sie ist mit ihrem Schicksal bei weitem kein Einzelfall. Sei es in der Kunst, der Wissenschaft, der Religion, der Politik: Die Frauen gehörten unter die Haube und ins Haus. Die beiden Führungen im Münster und im Rathaus haben uns das auf eindrückliche Weise aufgezeigt. Und auch das Schicksal der Grossfürstin in der Elfenau, der wir auf der Führung bei Stadtgrün Bern begegnet sind, passt zum Thema.

Frauengeschichten aus dem Münster

„Das Weib schweige in der Gemeinde“ soll Paulus vor rund 2'000 Jahren gesagt haben.

Das Ost-Fenster im Chor des Münsters beweist es: Damals, als Gott Eva aus Adam's Rippe schuf, war die Welt noch in Ordnung. Doch Adam hat sich verführen lassen und so ist alles gekommen, wie es heute ist. Das Paradies existiert lediglich noch in unseren Träumen.

Die Kirche tat sich schwer mit den Frauen. Die Kirchenväter in der Antike waren sich mehrheitlich einig, dass Frauen labil, zänkisch, herrisch und von Natur minderwertig seien; zudem stets bemüht, den Mann zu unterjochen und ihn jeglicher Lebensfreude zu berauben.

Dass in der Kirche die Männer das Sagen hatten und die Predigt hielten, war auch nach der Reformation bis ins 19. Jahrhundert in Bern so. An der Universität wurden Frauen erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts widerwillig immatrikuliert und waren ständig den rohen Sprüchen ihrer männlichen Kommilitonen ausgesetzt. Mit dem Studienabschluss wurde es keineswegs einfacher: Sie durften zwar Andachten halten, aber ohne Glockengeläute und nur unter der Kanzel und nicht am Sonntag. Ihnen blieb einzig die schlecht bezahlte seelsorgerische Tätigkeit in Gefängnissen, im Spitaldienst oder in Heimen bei Schwachbegabten. Man schrieb sage und schreibe das Jahr 1998 als Maja Zimmermann als erste Pfarrerin ans Berner Münster gewählt wurde, wo sie während 16 Jahren wirkte.



Frau Ursprung begeistert mit ihren Beiträgen

Frauen im Berner Rathaus

Nicht, dass es hier für die Frauen leichter gewesen wäre einzuziehen. Über Jahrhunderte bestimmten die Männer die Gesetze und bestimmten somit auch über die Frauen.



Sichten von Dokumenten zur Stimmrechtsdebatte

Die promovierte Berner Juristin Marie Boehlen setzte sich Mitte des 20. Jahrhunderts vehement für das Frauenstimmrecht ein. Sie spürte die Ungleichbehandlung tagtäglich in ihrem Berufsalltag, begegnete auf Schritt und Tritt der Lohn- und Rechtsdiskriminierung der Frauen und litt sehr unter den Ungerechtigkeiten. Zusammen mit dem Frauenstimmrechtsverein nahm sie den mühsamen Weg auf sich und sammelte Unterschriften für eine Gesetzesinitiative über das Frauenstimm- und Wahlrecht auf Gemeindeebene, die jedoch 1959 vom männlichen Stimmvolk haushoch abgelehnt wurde.



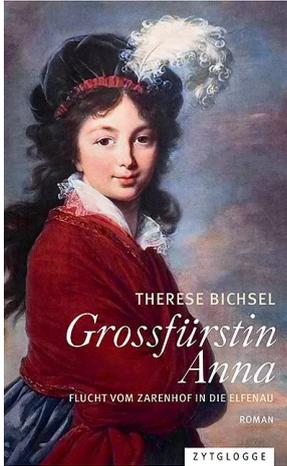
Austausch zu aktuellen Fragen

Es dauerte nochmals etliche Jahre bis 1971 das Frauenstimm- und Wahlrecht auf nationaler Ebene endlich angenommen wurde. Die Ausstellung im Berner Rathaus gab Einblick in den Abstimmungskampf. Die Gegner verbreiteten lauthals die Meinung, dass die Frauen nicht für die Politik geschaffen seien. Sie würden emotional agieren, die Geschäfte verkomplizieren und verteuern, war männlich überzeugt. Fazit: Die Frauen gehören ins Haus. Die CVP-Politikerin Josi Meier, die als erste Frau ins Parlament einzog, war es, die anlässlich einer Rede sagte: „Endlich verstehe ich den Satz «Die Frauen gehören ins Haus.» Natürlich gehören wir ins Haus, ins Gemeindehaus, ins Rathaus, ins Bundeshaus!“

Die Elfenau

„Die Elfen tanzten auf dieser Wiese - ich werde mein Gut ‚Elfenau‘ nennen“.

Anna Feodorowna (1781-1860) Grossfürstin von Russland, war die Besitzerin dieser Campagne samt Park. Sie wurde als 14-jähriges Mädchen an den Bruder des Zaren vermählt mit dem Zweck, die Macht ihrer Familie zu stärken. Therese Bichsel schildert im Buch „Grossfürstin Anna - Flucht vom Zarenhof in die Elfenau“ eindrücklich das Leben dieser Frau.



Grossfürstin Anna, Zytglogge Verlag
theresebichsel.ch

Auf der Führung von Stadtgrün Bern hören wir, dass der Park gartenhistorisch zu den wichtigsten Englischen Landschaftsparks zählt. Er wird auch heute noch nach den originalen Plänen, die Anna in Auftrag gegeben hat, gepflegt und gehegt. Anders als in den französischen Barockgärten mit den streng angelegten Blumenrabatten soll die

englische Gartengestaltung die natürliche Landschaft widerspiegeln und abwechslungsreiche Eindrücke vermitteln, als wandle man durch ein „begehbare Landschaftsgemälde“: Dickicht wechselt sich mit offenen Flächen ab, Sträucher und Bäume in verschiedenen Grössen stehen beieinander. Auffallend sind die vielen Nuancen von Grün, die um diese Jahreszeit besonders gut sichtbar sind.



In der Orangerie finden regelmässig Veranstaltungen statt. Ein FORUM elle-Mitglied hat uns auf eine Quilts-Ausstellung der besonderen Art aufmerksam gemacht, die in Zusammenarbeit mit der Indonesischen Botschaft organisiert wird und vom 5.-8. September 2024 stattfindet. Infos unter: ideebern/quilts

Rätsel



Was zeigt dieses Bild?

Die ersten drei richtigen Mailantworten werden am nächsten Stamm mit einer süssen Überraschung belohnt. Teilnahmeschluss: 30. Juni.

Hinweise

- Hilfreiche Informationen rund um das Thema „Sicher unterwegs - auch im Internet“ (Stammreferat vom 04.06.2024) findest du auf der Webseite der Kantonspolizei [police.be](https://www.police.be) oder direkt bei Cyberkriminalität unter [cyber.police.be.ch](https://www.cyber.police.be.ch). Wichtig: Wer dich anruft, anschreibt, droht und so um Geld bittet, hat immer böse Absichten.
- Falls du unser QiGong-Angebot im Park verpasst hast: Der Trainer Marc Walter bietet Kurse in Bern und Jegenstorf an, u.a. neu ein Rücken QiGong. Alle Infos findest du unter [marcwalter.ch](https://www.marcwalter.ch)
- Gratis ins Museum: Samstags im August kannst du wieder gratis in alle Berner Museen hineinspazieren.
- Eine Übersicht über die Konzerte im Rahmen des Elfenau Kultursommers in der Orangerie findest du unter [ideebern.ch/elfenaukultursommer](https://www.idealberne.ch/elfenaukultursommer)

Schön, bist du mit uns unterwegs!
Herzliche Grüsse
Maja Spillmann und Vorstand